



System-Aufstellungen – ihre Wirkungen erklären oder genießen?

Aufstellungen können oft ganz viel bewegen und verändern, nicht nur im Aufstellenden selbst, sondern manchmal auch in seinem Umfeld – sowohl in der Familie als auch am Arbeitsplatz in den Beziehungen zu Chefs, Kollegen und Kunden.

Doch selbst wenn in der Aufstellung ein schlimmes Ereignis in der Kindheit oder im Leben eines Vorfahren sichtbar wird, Beachtung findet und die anfänglich stark konfliktäre oder belastende Ausgangssituation einer allparteilichen Lösung mit einem harmonischen „Lösungsbild“ zugeführt werden kann (was ich zum Glück schon rund 800 Mal erleben durfte), heißt das nicht zwangsläufig, dass es im Leben des Klienten oder in der wahren Geschichte seiner Familie oder Arbeitsstätte etwas exakt Entsprechendes gegeben haben muss.

Auch wenn die „Lösung“ der Aufstellung tatsächlich zu einer deutlichen Verbesserung der realen Situation des Klienten führt, muss dies keineswegs bedeuten, **Ursachen** der Probleme im Leben des Klienten zwangsläufig eins zu eins mit der Situation in der Aufstellung übereinstimmen müssen.

Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd beschreibt dies mit der treffenden Metapher: *„Auch wenn Aspirin einen Schmerz lindern hilft, heißt das nicht, dass die Ursache des Schmerzes Aspirinmangel gewesen sein muss.“*

Das schmerzstillende Mittel heilt auch nicht. Es reduziert nur die Wirkung des Symptoms soweit, dass das „System Patient“ seine **Selbstheilungskräfte** wieder aktivieren kann. Auch die Aufstellung heilt nicht, sie zeigt nur **Heilungswege** auf. (Sie öffnet Türen und zeigt neue Wege auf. Gehen muss der Klient selbst.) Die Aufstellung bringt **heilsame Information** in das „System Klient“, ähnlich einem Homöopathikum (doch der Klient entscheidet, ob und wie er sie einnimmt. Gibt er der neuen Erfahrung einen guten Platz in seinem Bewusstsein, kann der Samen aufgehen und Neues daraus erwachsen).

Wenn einem Klienten durch eine Aufstellung dauerhaft geholfen worden ist, spielt es keine Rolle, ob dies dadurch geschehen ist, dass ein Trauma, ein Miasma, ein Missbrauch, eine Abtreibung, eine Schuld, ein Verbrechen, ein Leid, ein Unglück, eine Krankheit oder sonst etwas in seinem System aufgelöst worden ist – oder ob das „Ereignis“ gar nicht benannt worden ist.

Wenn ein Prozess hilft, ist das gut. Wenn das Beachten eines Ereignisses in einer Aufstellung geholfen hat, ist das gut – und es ist völlig belanglos, ob es ein entsprechendes historisches Ereignis überhaupt gegeben hat. **„Wer heilt, hat recht“**, wusste schon Hippokrates.

Aufstellungen lösen oft sehr intensive Emotionen aus, allerdings auch dann, wenn – wie in einer Drehbuchaufstellung – rein fiktive Konstellationen aufgestellt werden, die keinen Bezug

RAS Training und Beratung

Coaching, Berufs-, Karriere- Und Lebensberatung, Systemische Aufstellungen, Führungs-, Verkaufs-, Kundenorientierungs-, Selbstmanagement-, Team-Trainings, Seminare und Mentaltrainings-CDs zu persönlicher und kommunikativer Kompetenz



zu einer realen Situation haben. Aus welchen Gründen dennoch derart oft erstaunlich wundersame Parallelen zu realen Personen (und deren Verhaltensweisen) erfahrbar werden, entzieht sich unserer Erkenntnis (und vielleicht ist das auch gut so, um weniger mit dem Verstand und mehr mit der Intuition und dem Herzen dabei zu sein).

Es geht in Aufstellungen nicht darum, die Vergangenheit zu ändern – was ja auch gar nicht funktionieren könnte, sondern die Wirkung der Vorstellungen, Bilder und Gefühle im Klienten heilsam zu ändern, hinderliche Muster durch förderliche zu ersetzen.

Diese konstruktivistische Sicht der Struktur-Aufsteller reicht vollkommen aus, um mit Aufstellungen sehr erfolgreich zu arbeiten. Es bedarf dazu keiner kausallogischen Verbindungsketten zu möglichen „wahren“ Ereignissen in der Familie des Klienten (die phänomenologische Argumentation mancher Familiensteller stößt bei skeptischen Klienten allzu leicht auf Widerstand). Und es bedarf auch keiner Erklärungsversuche, wie und aus welchen Gründen die Aufstellung eine „Lösung“ oder „Heilung“ bewirkt haben mag.

Wer trotzdem auf Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen besteht, braucht sich nicht zu wundern, wenn er Widerstand und Ablehnung erfährt. Denn die Wirkung von Aufstellungen lässt sich zwar glasklar beweisen und **messen**, aber eben nicht rational oder gar wissenschaftlich erklären. Wer es dennoch versucht, verstrickt sich in Glaubenssätze, Meinungen, Überzeugungen, Vermutungen, Theorien, Ansichten... (und riskiert, als Esoteriker oder religiöser Dogmatiker bezeichnet zu werden).

Die positiven Wirkungen von Aufstellungen lassen sich erleben, aber nicht begründen.

Das ist jedoch kein Grund, ihren **großen Nutzen** nicht zu nutzen! Autofahrer fahren ja auch Auto, ohne zu wissen, wie Elektronik und Motormanagement funktionieren. Und Hausfrauen saugen Staub, ohne dessen Zusammensetzung analysieren oder die Wirkungsweise des Staubsaugers erklären zu können. Patienten nehmen homöopathische Mittel ein, ohne dass wir genau erklären können, wie sie (energetisch) Heilung bewirken.

Erfreuen wir uns daher an den vielen positiven Auswirkungen von System-Aufstellungen. Lassen wir uns von ihren **heilsamen Wirkungen** helfen, ohne sie mit grübelnden Gedanken zu zerbröseln. Genießen wir dieses Geschenk lieber **dankbar** in Herz, Gemüt und Seele.

Rudolf A. Schnappauf, 23. März 2012

www.Systemaufstellungen24.de

www.System-Aufstellung.info

Aufstellungs-Tag, jeden dritten Sonntag im Monat in der Re-Sourcing-Oase
in Hünfelden-Heringen, 9.30 Uhr – ca. 18.00 Uhr

Anmelden: <https://ras-training.de/resourcing/aufstellungen/aufstellungen.htm>

Rudolf A. Schnappauf • Am Fußgraben 26 • 65597 Hünfelden-Heringen

☎ 06438 - 5400 • Schnappauf@RAS-Training.de

www.RAS-Training.de • kostenfreie monatliche RAS-News

Blog: <http://Respekt-Achtung-und-Selbstvertrauen.blogspot.de>